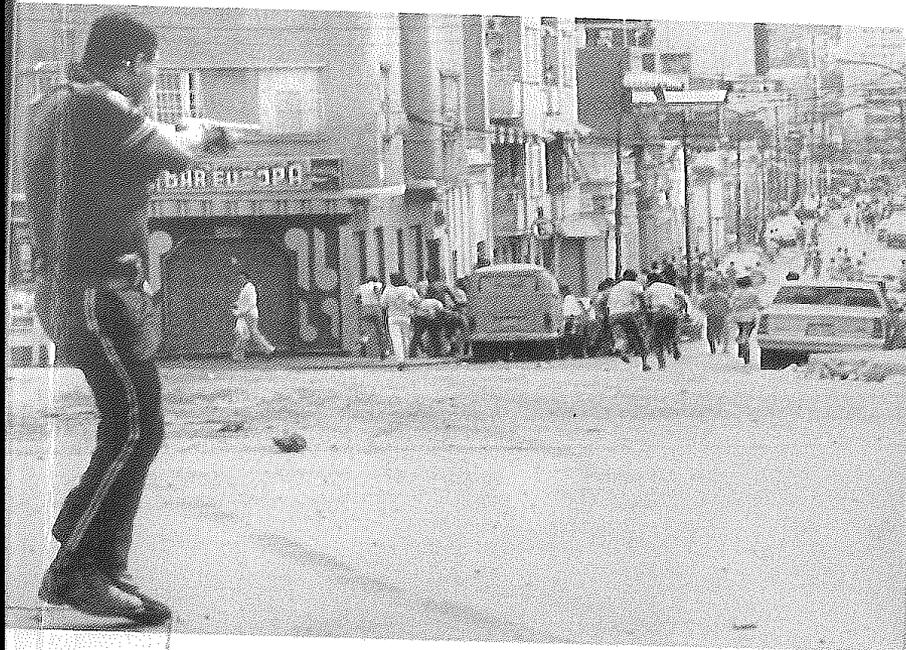


Food Riots 2007/2008 – 17 von über 40



FREE MARKETS & FOOD RIOTS

THE POLITICS OF GLOBAL ADJUSTMENT



John Walton & David Seddon



Food Riots: Dekonstruktion von Mythen

- **Keine** chaotischen Gewaltausbrüche !!!
- **Keine unmittelbare** zeitliche Verknüpfung zwischen Riots und physischer Hungersnot
- **Kein neues** Phänomen

Food Riots: Drei historische Abschnitte

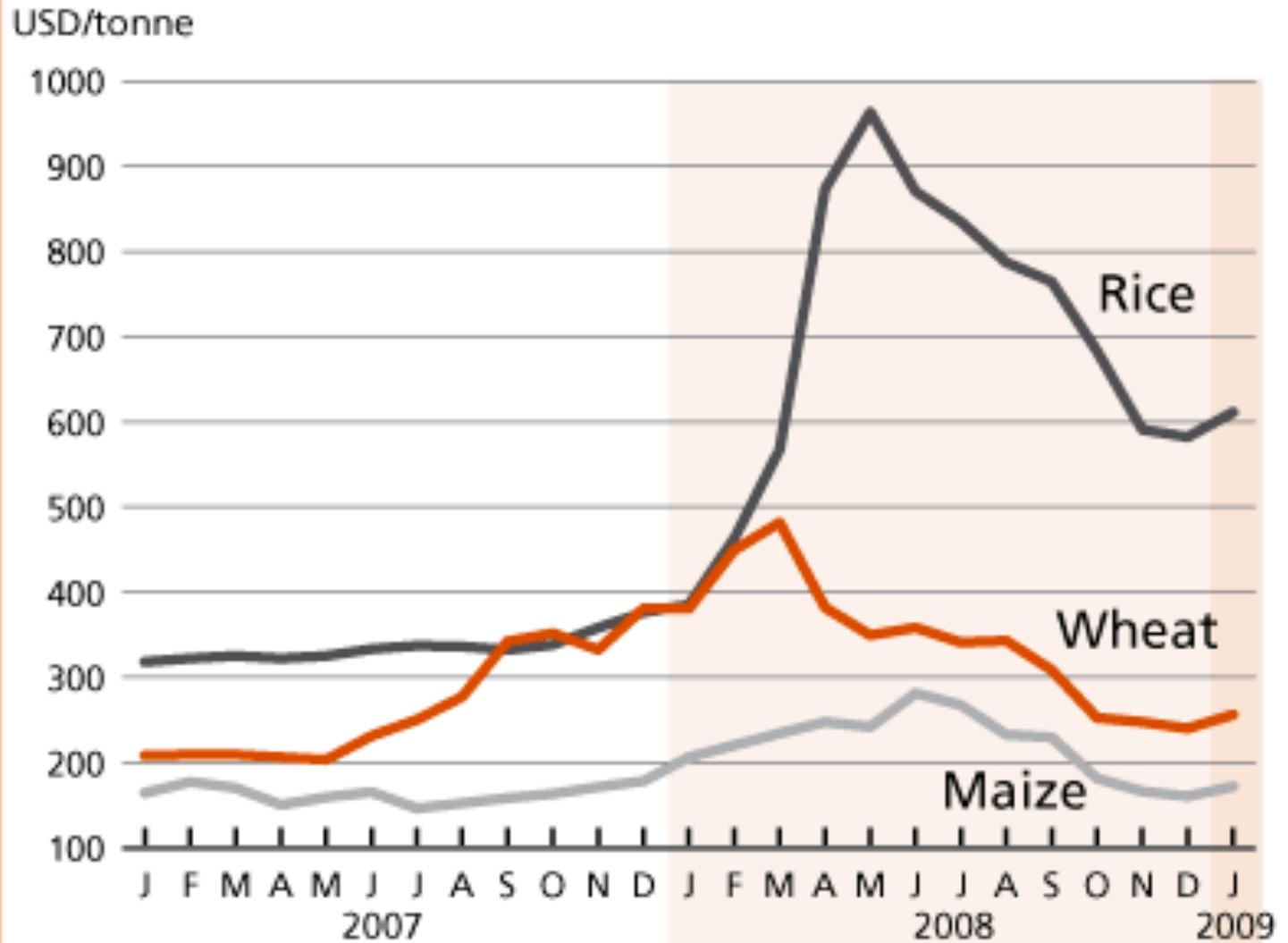
- Mitte 16. bis zweite Hälfte des 19. Jhdt.: „Collective bargaining“ (Vorstufe gewerkschaftlicher Kämpfe auf lokaler Ebene) in Europa, insbesondere England und Frankreich, aber nicht nur (➤ Weberaufstand 1844)
- Mitte der 70er bis Mitte der 90er Jahre: Reaktion auf Strukturanpassungsprogramme in den Ländern des Südens
- 2007/2008 (und in der Zukunft ?): Globale Reaktion auf soziale Folgen globaler Marktereignisse

Austerity protests January 1976–October 1992 (N = 146)

	<i>Country</i>	<i>Date of first protest</i>	<i>Number overall</i>
1	Peru	July 1976	14
2	Egypt	January 1977	1
3	Ghana	September 1978	1
4	Jamaica	January 1979	3
5	Liberia	April 1979	1
6	Philippines	February 1980	4
7	Zaire	May 1980	4
8	Turkey	July 1980	1
9	Morocco	June 1981	3
10	Sierra Leon	August 1981	2
11	Sudan	January 1982	3
12	Argentina	March 1982	11
13	Ecuador	October 1982	5
14	Chile	October 1982	7
15	Bolivia	March 1983	13
16	Brazil	April 1983	11
17	Panama	October 1983	2
18	Tunisia	January 1984	1
19	Dominican Republic	April 1984	3

Auszug aus Walton & Seddon (1994)

Selected International Cereal Prices



Entwicklung der Getreidepreise auf dem Weltmarkt. Grafik: FAO

2008

- **Verdopplung** der Preise für Weizen, Reis oder Soja (**Frühjahr 2007 → 2008**);
multifaktoriell bedingt
- Ausgaben für Lebensmittel
(% des Gesamteinkommen):
 - Industrieländer: 10-20%
 - Länder des Südens: >50%

Food Riots 2007/2008 (Auswahl von 37 Ländern)

Tag (Beginn)	Land	Ort(e)
31.01. 2007	Mexiko	Mexiko-Stadt u.a.
23.09. 2007	Marokko	Sefrou und weitere Städte
16.09. 2007	Indien	Westbengalen
08.11.2007	Mauretanien	mehrere Städte
Januar 2008	Tunesien	Region Gafsa
25.02.2008	Kamerun	landesweit
30.03. 2008	Senegal	Dakar
30.03. 2008	Jemen	Dhala
31.03. 2008	Elfenbeinküste	Abidjan
03.04. 2008	Haiti	Landesweit
06.04. 2008	Ägypten	landesweit, bes. Malhalla
08.04. 2008	Burkina Faso	4 größte Städte
11.04. 2008	Bangladesh	Dhaka
05.05. 2008	Somalia	Mogadischu
31.05. 2008	Kenia	Nairobi

Reaktionen der Eliten

- „Wenn es zu einem Klassenkampf kommt, dann unterminiert das die Stabilität der Gesellschaft“ (Ifzal Ali, Chef-Ökonom der Asiatischen Entwicklungsbank)
- „Effektive Governance-Strukturen“ (Bettina Rudloff, Stiftung Wissenschaft und Politik)
- „die Behörden und insbesondere **die Sicherheitskräfte [sollten] die Bevölkerung** vor möglichen Gewaltausbrüchen im Zusammenhang mit hohen Nahrungsmittelpreisen **schützen**“ (B. Boyle Saidi, IRK)
- „Hunger ist nicht nur eine humanitäre Frage, die unser Mitleid verdient. Er ist auch ein Sicherheitsproblem, das uns zum Handeln auffordert.“ (Paul King, Herausgeber von **NATO Review**)

NATO Review

Ernährung und Sicherheit

[Inhaltsverzeichnis] [Frühere Ausgaben] [Zeitplan 2008] [Mitarbeiter] [In der nächsten Ausgabe]

Ein hungriger Mann ist ein zorniger Mann

José Maria Sumpsi Viñas, FAO Assistant Director-General, erläutert einige neue Möglichkeiten, wie die Ernährung im Lichte der sich abzeichnenden Nahrungsmittelkrise zu einem Sicherheitsproblem werden könnte.



„Zunahme sozialer und politischer Unruhen in vielen Ländern - **die alarmierendste und unmittelbare Folge der Nahrungsmittelkrise**“

NATO Review

Ernährung und Sicherheit

[Inhaltsverzeichnis] [Frühere Ausgaben] [Zeitplan 2008] [Mitarbeiter] [In der nächsten Ausgabe]

Was bedeutet die Nahrungsmittelkrise in Afghanistan?

NATO Brief sprach mit der Unterstütmungsmission der Vereinten Nationen in Afghanistan über die Auswirkungen der Nahrungsmittelkrise im Land und was diese Krise für die dortige Sicherheitslage bedeutet.

© AP / Reporters

- „...würde kurzfristig einen Einfluss auf unsere Soldaten haben und mittel- bis langfristig unsere eigene Sicherheit beeinflussen.“
- Überfälle auf Lebensmitteltransporte, die in Afghanistan im Rahmen des „Comprehensive Approach“ in die zivil-militärische Zusammenarbeit integriert sind.
- Demonstrationen (die auch auf das mangelnde Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit in Afghanistan zurückzuführen sind, dass die steigenden Lebensmittelpreise Teil eines globalen Phänomens sind)
- 30 Angriffe auf Lebensmitteltransporte des Welternährungsprogramm allein in 2007

Diese Seite ist SICHER Bericht

fstand – Wikipedia NATO Review - Ernährung und Sicherheit NATO Review - Ernährung und Sicherheit N

NATO Review

Ernährung und Sicherheit

[Inhaltsverzeichnis] [Frühere Ausgaben] [Zeitplan 2008] [Mitarbeiter] [In der nächsten Ausgabe]

Ernährung und Sicherheit – Fragen und Antworten

NATO Brief liefert einen knappen Überblick zu der Frage, wie Nahrungsmittelpreise zu gesteigerter politischer Unruhe beitragen und die Stabilität beeinträchtigen könnten.



© AP / Reporters

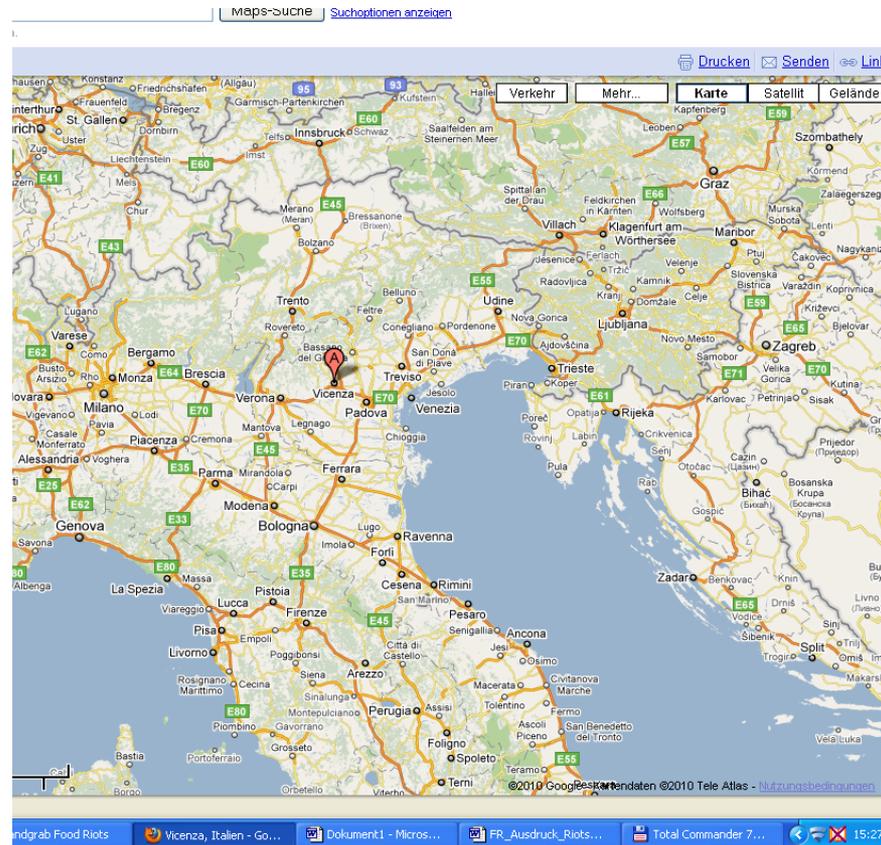
- ❖ [Wie stark steigen die Nahrungsmittelpreise an?](#)
- ❖ [Warum steigen die Nahrungsmittelpreise plötzlich so schnell?](#)
- ❖ [Welches sind die wesentlichen Sorgen betreffend Nahrungsmittel und Sicherheit?](#)
- ❖ [Inwiefern ist dies ein Sicherheitsrisiko?](#)
- ❖ [Welche Regionen sind am schwersten betroffen?](#)
- ❖ [Hat dies Einfluss auf die Operationen der NATO?](#)
- ❖ [Wie steht dies mit anderen Sicherheitsfragen in Verbindung?](#)
- ❖ [Ist ein Ende in Sicht?](#)

Ängste vor erhöhtem Migrationsdruck bei den europäischen Regierungen.

Vorschläge von J.M. Sumpsi Viñas (FAO)

- „Einbeziehen von ernährungsbezogenen Unruhen in die Konflikt-Frühwarnsysteme“
- „Missionen zur Friedensförderung“

Center of Excellence for **Stability** Police Units (COESPU) in Vicenza, Italien

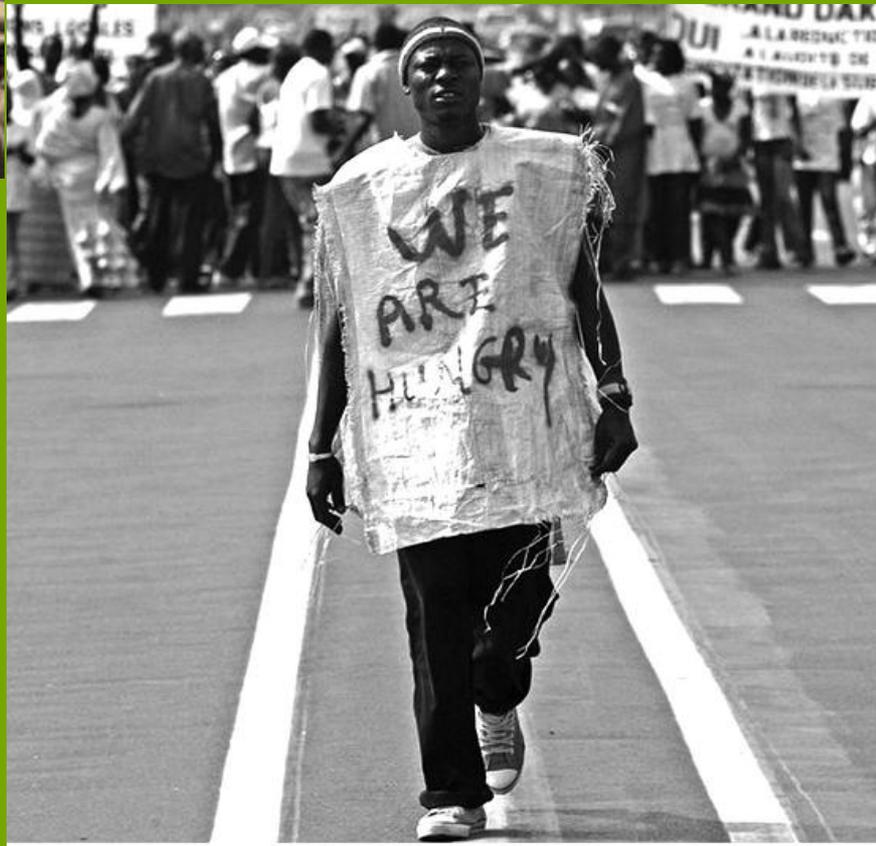


Unter den Kursteilnehmer: Polizisten aus Kamerun, Kenia, Pakistan und Senegal, d.h. Ländern, wo Hungerproteste brutal unterdrückt wurden.

Food Riots 2007/2008: Die Akteure

Ägypten	Generalstreik ausgerufen, relativ geringe Beteiligung wegen Repression, vor allem Textilarbeiter
Burkina Faso	Februar: spontane Proteste, April: Generalstreik (264 Verhaftungen)
Gabun	Angemeldete Demonstration von “Koalition gegen die Teuerung” und “Schrei der Frauen”
Haiti eine lange Geschichte der Unterdrückung
Honduras	Nationaler Streik (“Koordination des Volkswiderstandes”)
Marokko	Gemeinsame Demonstration von Frauen & Jugendlichen in Sefrou, später in anderen Städten
Kamerun	landesweite Proteste, gezielte Attacken (Paul Biya). 200 Tote, 1500 im Schnellverfahren Verurteilte
Mexiko	Gewerkschaftlich organisierte Proteste (SME)
Senegal	Mobilisierung von zwei großen Verbraucherverbänden getragen
Tunesien	Gewerkschaftsbund UGTT maßgeblicher Organisator

Weitere Länder nachweislich mit **organisierten** Protesten: Bangladesh, Elfenbeinküste, El Salvador, Guinea, Nicaragua, Peru



Reaktionen auf die Food Riot Erfahrung

- Landgrab – “Sichere Investitionen”
- PR-Offensive der Gentechnik-Industrie



BBC News, 27.04.2009:

„Prof. Douglas Kell leads the Biotechnology and Biological Sciences Research Council. **He envisages further unrest** if there is not a major effort to develop agricultural science.“

Alliance
for a **Green Revolution**
in **Africa**

Andrew S. Natsios and Kelly W. Doley

The Coming Food Coups

The doubling of grain prices over the past two years has already set off violent protests in over 30 developing countries and led to the overthrow of the Haitian prime minister Jacques Edouard Alexis.¹ Even though the media has provided extensive coverage and analysis of the causes of the increase in food

The Washington Quarterly **32**:pp. 7-25

©2009 by the Center for Strategic and International Studies

- Investitionen in landwirtschaftliche Entwicklungsprogramme, einschließlich 1,2 Milliarden Dollar von der Weltbank; Verdopplung des Budgets der Consultative Groups on International Agricultural Research (CGIAR); **verstärkte Investitionen in gentechnisch modifizierte (GM-) Sorten; Grüne Revolution für Afrika; und eine Gegenoffensive gegen die anti-Biotechnologie und anti-GM-Kampagnen.**

Die andere Perspektive

Walton und Seddon: 39 *Riot*-Länder, 146 Riots.

Länder mit 7 und mehr *Food Riots* von 1976-1992:

- Peru (14)
- **Bolivien (13)**
- **Brasilien (11)**
- **Argentinien (11)**
- **Venezuela (7)**
- Chile (7)
- Jugoslawien (7)